

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1852)**

Heft 252-254

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**C. Brunner, über die Bestimmung von Gasmengen.**

(Vorgetragen den 31. Juli 1852.)

Die Menge eines Gases wird meistens durch directe Messung seines Volumens bestimmt. Nur in einzelnen Fällen bedient man sich hiezu des Gewichtes, indem man entweder den Gewichtsverlust, den es beim Austreten aus einer Verbindung veranlasst, oder die Gewichtszunahme, die eine als Absorptionsmittel angewandte Substanz durch seine Aufnahme erleidet, beobachtet. Die in neuerer Zeit in Gebrauch gekommenen Bestimmungsmethoden für Kohlensäure, so wie einige Arten von Eudiometer, gründen sich auf eine dieser letztern Verfahrensarten.

Im Allgemeinen scheint man der Meinung zu sein, dass für kleine Gasmengen die Bestimmung nach dem Volumen genauer sei, als diejenige durch Wägung. Es kann nicht geläugnet werden, dass ein kleines Volumen, z. B. 1 Millimeter Gas noch sehr leicht gemessen werden kann, während die empfindlichste Wage ein Gewicht, welches 1 Centiliter entspricht, nicht mehr anzeigt.

Diese Vergleichung gewinnt jedoch ein anderes Ansehen, wenn man den Raum vergleicht, den ein Gas unter einem bekannten Drucke und einer ebenfalls bestimmten Temperatur einnimmt, mit dem Gewichte einer schweren Flüssigkeit, z. B. Quecksilber, welche den nämlichen Raum ausfüllen würde. Ein Milligramm Quecksilber ist ein so kleines Volumen, das schwerlich durch unsere gewöhnlichen Messinstrumente in Gasform bestimmt werden könnte.

(Bern. Mitth. October 1852.)